

**Pressedienst**

**09.09.2022**

## **Speed-Dating im Sozialbereich vor der Landtagswahl beim Paritätischen**

Das Feuerschiff „Elbe 1“ war einst ein schwimmender Leuchtturm in der Seefahrt – der perfekte Ort für eine Diskussionsrunde mit Kandidat\*innen zur Landtagswahl aus dem Landkreis, fand der Paritätische Cuxhaven. Denn der versteht sich als richtungsweisender Leuchtturm in der sozialen Arbeit und bot den Politiker\*innen am Donnerstag an Bord mit einem ungewöhnlichen Format die Möglichkeit zum Austausch mit Vertreter\*innen aus sieben sozialen Bereichen.

Eine Art Speed-Dating an Themen-Tischen erwartete die sieben der zwölf geladenen Landtagskandidat\*innen der demokratischen Parteien aus drei Wahlkreisen des Landkreises, die der Einladung gefolgt waren – wegen der gleichzeitig stattfindenden Ratssitzung hatte es Terminüberschneidungen gegeben; andere mussten wegen Krankheit absagen.



*Pari-Geschäftsführerin Helle Vanini (4.v.l.) und Stellvertreter Kai Uhlhorn (3.v.l.) begrüßten an Bord der „Elbe 1“ die Landtagskandidat\*innen (v.l.) Patrick Heinemann (FDP), Dr. Denis Ugurcu (CDU), Claus Seebeck (CDU), Oliver Ebken (SPD), Oliver Lottke (SPD), Johannes Sattinger (Bündnis 90/Die Grünen) und Sozialministerin Daniela Behrens (SPD). Fotos: Wehr*

„Nutzen Sie die Chance, um sich zu informieren und Ihre Fragen zu stellen“, forderte Pari-Geschäftsführerin Helle Vanini die Politiker\*innen auf und ergänzte: „Wir befinden uns in einer Krise: Corona, Ukraine-Krieg, Energieprobleme und Inflation; wir spüren alles bereits jetzt in unserer Arbeit.“ Sozialministerin Daniela Behrens MdL (SPD), Oliver Ebken (SPD), Patrick Heinemann (FDP), Oliver Lottke MdL (SPD), Johannes Sattinger (Bündnis 90/Die Grünen), Claus Seebeck (CDU) und Dr. Denis Ugurcu (CDU) ließen sich auf die Runde ein.

Fachkräfte aus den Bereichen Jugend- und Jugendsozialarbeit, Migration, Leben im Alter, Teilhabe, Frauenschutz und Kindertagesstätten sowie Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Selbsthilfebereich und den Mitgliedsorganisationen des Paritätischen empfingen die Kandidat\*innen und hatten einiges auf dem Herzen. So ging es übergreifend um Ängste vor der Finanzierbarkeit der gestiegenen Energiekosten und damit einhergehend um Sorgen vor der Weiterexistenz und dem Mitgliederschwund. Auch der Fachkräftemangel im sozialen Sektor wurde beklagt und nach Lösungsansätzen gefragt. Sehr oft äußerten Expert\*innen die Forderung nach der Abkehr der Projektfinanzierung: Da beispielsweise Frauenhaus, Migrationsarbeit oder Jugendprojekte nur zeitlich befristet genehmigt würden und immer wieder neu beantragt werden müssten, sei die Mitarbeiter\*innen-Gewinnung noch schwieriger als sowieso schon im sozialen Sektor. Unsicherheit und Planungsprobleme erschwerten die Tätigkeiten.

Am Kita-Tisch ging es um Themen wie weniger Kinder in den Gruppen, Inklusion, die Gesundheit der Erzieher\*innen und Mittel für Sprachförderung. Kritik an den abgeschafften Sprachlernklassen für Schüler\*innen mit Migrationshintergrund äußerten Mitarbeiterinnen vom Jugendmigrationsdienst und wollten darüber hinaus wissen, was zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse auf Landesebene getan werden soll. Im Bereich Frauenschutz thematisierten die Expertinnen neben der Kritik an der Projektfinanzierung auch die Wohnungsnot: Von Gewalt Betroffenen könnte derzeit keine Wohnung als Alternative angeboten werden – ein großes Problem. Auch dass Frauen- und Mädchenberatung in Niedersachsen bislang nur als freiwillige Leistung gelte, wurde angemahnt. Und: Für obdachlose Frauen gebe es derzeit keine Anlaufstelle im Landkreis Cuxhaven. Zudem wurde der landkreisweite Mangel an Hebammen beklagt.

Wie stellen sich die Politiker\*innen das Leben im Alter vor? Am Thematisch ging es den Pari-Mitarbeiter\*innen um das Anliegen, das Senioren-Modellprojekt „Fokus 65“ aus Groden auf den gesamten Landkreis auszuweiten. Fachkräftemangel und die Qualität in der Pflege sowie die vorstationäre Versorgung älterer Menschen standen ebenfalls im Mittelpunkt. Auch Maßnahmen gegen und Aufmerksamkeit für die Vereinsamung und Verarmung von Senior\*innen über das Ehrenamt hinaus wurden angesprochen.



*Auf dem Feuerschiff „Elbe 1“ erwartete die Landtagskandidat\*innen eine Art Speed-Dating im Austausch mit Fachkräften aus dem sozialen Bereich*

Inklusion an Regelschulen, die Zukunft von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen und die schlechten Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt für deren Mitarbeiter\*innen sowie der bedrohliche Fachkräftemangel – mit diesen Themenfeldern befassten sich die Landtagswahl-Kandidat\*innen am Teilhabe-Tisch. Im Bereich Jugend- und Jugendsozialarbeit ging es unter anderem um die frühe Beteiligung von Jugendlichen, um Obdachlosigkeit bei jungen Menschen, das große Problem der Mobilität, die Behandlung psychischer Erkrankungen, den Fachkräftemangel und die Finanzierung von Jugendwerkstätten und offener Jugendarbeit.

Im Selbsthilfebereich standen der Mangel an Psychotherapeut\*innen und der Wunsch nach finanzieller Förderung von sozialen Selbsthilfegruppen durch das Land auf der Gesprächsliste. Die Vereinsvertreter\*innen äußerten Existenzängste wegen steigender Energiekosten, Kündigungen von Mitgliedern und machten sich Sorgen um deren gesundheitliches Wohlergehen.

In zweiminütigen Statements konnten die Landtagskandidat\*innen am Ende deutlich machen, wie sie sich für ein soziales Cuxland engagieren wollen. Einig waren sich die Kandidat\*innen, dass im sozialen Sektor investiert werden muss und es hier keine Schuldenbremse geben dürfe. Und: Der intensive Austausch mit den Fachkräften in diesem Format war positiv und hat Wiederholungswert.